

Zwei Super-Ausfahrten des RSV-Haltingen

Wahrscheinlich die letzten, größeren Ausfahrten dieser zu Ende gehenden Saison 2012.

Ein wirklich schönes Wetter war für dieses Wochenende angekündigt. Kurzentschlossen haben sich am Samstag, den 8.9.2012 ein harter Kern der Sportgruppe 2 und am Sonntag, den 9.9.2012, ein harter Kern der Sportgruppe 1, zu den folgenden, außergewöhnlichen Touren zusammen gefunden:

Neun Mann der Sportgruppe 2, (siehe Bild: Grand Ballon), hatten den Grand Ballon (Großer Belchen) als Ziel. Mit seinen 1424 Metern Höhe, der höchste Berg der Vogesen. Mit den Rennrädern starteten wir in Cernay und fuhren in nördlicher Richtung ca. 25 Kilometer, immer nur leicht ansteigend, quasi westlich am Grand Ballon vorbei, bis nach Kruth. Extra von unserem Tourenleiter, Bernd Grothe, so geplant, dass wir nicht von 0 auf 100 sofort die Berge in Angriff nehmen mussten, sondern uns vorher einfahren und akklimatisieren konnten. Eine gute, richtige und erfahrene Entscheidung, wie sich schnell herausstellen sollte. Von dort ab wurde es nämlich wirklich ernst. In Kruth bogen wir rechts ab und stiegen direkt in die mittleren Vogesen ein, um den Grand Ballon vom Norden her anzugehen. Der erste Anstieg mit schätzungsweise 7 Kilometern Länge und durchschnittlich ca. 7 % Steigung, der Col de Bramont, zeigte uns nämlich sofort und eindeutig klar: „Hallo, jetzt sind wir in den Vogesen, hier geht es richtig zur Sache und dabei immer wieder kilometerlang rauf und runter!“

Tatsächlich ging es in diesem Stil munter weiter. Mann kann sagen, fast immer wieder zwischen 4 und 6 km hoch, dann im Schnitt fast immer wieder zwischen 3 und 4 km runter, bis wir uns in die „Route des Cretes“, der berühmten Vogesenkammstraße, auf ca. 1100 Metern Höhe einklinken konnten. Auf dieser geschichtsträchtigen Route erreichten und schafften wir, nach ca. 25 Kilometern weiteren Berg- und Tal-Fahrten, den „Grand Ballon“. Unser Ziel war erreicht. Mit einem sehr zufriedenen und auch etwas stolzem Gefühl haben wir eine – wie wir meinen - wohlverdiente Rast auf dem höchsten Punkt der Vogesen genossen. Neben dem „Grand Ballon“ hatten wir u.a. auch den Pass „Col du Haag“, zwischen dem „Markstein“ und dem „Hartmannswillerkopf“ überwunden, um dann nach insgesamt 60 Kilometern Berg- und Talfahrten die wunderschöne, ca. 20 Kilometer lange Abfahrt - anfangs noch etwas wellig - zurück über Uffholtz nach Cernay, als richtige Belohnung hinter uns gebracht zu haben. Wir waren wieder an unserem Ausgangsort. Die Gesamtkilometer stimmten ziemlich exakt mit den im Voraus von Bernd Grothe errechneten 105 „Vogesen“-Kilometern überein.

Sechs Mann + ein Gastfahrer der Sportgruppe 1 (siehe Bild: SymBadischer Radmarathon) wollten neben den schon gefahrenen Supertouren, mit u.a. der selber organisierten Tagesfahrt in die Schweizer Alpen, über den Furka, den Grimsel und den Susten, am 4.8.2012 und der organisierten Alpen-Challenge, in der Lenzer Heide, am 18.9.2012, wo Gerd Hund, Roger Stöhr und Thomas Zimmermann sogar die 215 km-Strecke über vier Pässe, mit insgesamt 4000 Höhenmetern gefahren sind, nämlich den Albula-, Bernina-, Forcola-di-Livigno- und den Julier-Pass. Bernd Lüdtko und Rolf Meiser sind an diesem Tag die kleinere, 122 km-Strecke, über zwei Pässe mit 3000 Höhenmetern gefahren. Auch die Sportgruppe 1 wollte nun nochmals einen zünftigen Saison-Abschluß machen. Der SymBadische Radmarathon, mit 201 Kilometern und 3700 Höhenmetern bot sich hier am Sonntag, den 9.9.2012, als echt würdige Saison-Abschluß-Tour genau passend an. Seit 2003 ist die Strecke des SymBadischen Radmarathons vom BDR fünf mal in die beliebte RADMARATHON-SUPERCUP-Serie aufgenommen worden. Diese Serie wird nun nach über zwanzig Jahren von der neuen

RADMARATHON CUP DEUTSCHLAND-Serie abgelöst. Der SymBadische Radmarathon zählt in diesem Jahr zu dieser neuen Serie, ausgewählt aus über 100 in Deutschland angebotenen Radmarathons. Viele der Teilnehmer haben je Saison über 10 000 Trainingskilometer zurückgelegt. Unsere sechs, bzw. sieben Teilnehmer vom RSV-Haltingen können vom Januar dieses Jahres ab gerechnet, eine Kilometerleistung zwischen 8 und 12000 Kilometern aufweisen. Unter der Grundlage von 8000 absolvierten Kilometern sollte solch ein Radmarathon nicht angegangen werden, meinte Udo Gollentz. Hauptsächlich aus gesundheitlichen Gründen sei dies dringend angeraten. Dies ist nämlich wirklich eine Herausforderung für nur sportlich ambitionierte Biker. 201 Kilometer bei 3700 Höhenmetern zu absolvieren, darf ohne Übertreibung, als Meisterleistung bewertet werden.

Unsere sieben Fahrer nahmen diese Meisterleistung gut vorbereitet in Angriff. Um 7.00 Uhr starteten sie in Ettenheim-Aldorf, innerhalb von insgesamt ca. 500 Teilnehmern und begleitet und betreut von einer Motorradstaffel an der Spitze. Eine wirklich anstrengende Tour meinte Bernd Lüdtkke. Bis zu 18 %-ige Steigungen waren ein paar Mal mit drin, ergänzte Frank Herrmann. Nachmittags, nach 16.00 Uhr, waren alle unsere sieben Fahrer wieder in Ettenheim-Aldorf am Ziel. Ausgebrannt, aber glücklich und auch ein bisschen stolz auf die eigene Leistung, hat man sich gegenseitig gratuliert. Bernd Lüdtkke, Roger Stöhr und Rolf Meiser empfanden diesen Radmarathon sogar echt schwerer und anspruchsvoller als der berühmt-berüchtigte „Ötztaler“!

Alles in Allem wieder zwei echt erwähnenswerte, außergewöhnliche Touren. Anstrengend aber schön und zufriedenstellend, das war der einstimmige Tenor in der Sportgruppe 1, als auch in der Sportgruppe 2, nach Bewältigung der beiden Touren.

Udo Gollentz sagte uns als kleine Anekdote von der „Grand Ballon-Fahrt“: Unterwegs, sogar während der Abfahrt nach Cernay, hörte ich plötzlich, laut und deutlich vor mir, unseren Helmut Albrecht freudig sagen: „Das ist eine wunderschöne Tour, ein Erlebnis!“ Dem ist nichts mehr hinzuzufügen, außer dass sich alle gemeinsam beim Tourenleiter, Bernd Grothe, für die gute Streckenplanung und natürlich auch über das schöne Wetter am Ende der Tour herzlich bedankten. Als Resümee hielt Udo Gollentz nur noch fest – und dies auch nicht ohne Stolz: „Damit hat der RSV Haltingen dieses Jahr nun zum ersten Mal überhaupt, in einem Jahr die drei Belchen im hiesigen Dreiländereck gepackt, die schon bei den Kelten eine besondere Bedeutung hatten und als „Magisches Dreieck“ galten. Nämlich den Deutschen Belchen, den Schweizer Belchen, genannt „Belchenflue“ und den Französischen Belchen, genannt „Grand Ballon“.

Auch bei dem SymBadischen Radmarathon gab es u.a. auch eine kleine erwähnenswerte Anekdote, die den vielleicht manchmal entstehenden Eindruck von totaler Verbissenheit sofort relativiert. Rolf Meiser sagte nämlich im Nachhinein: „Einmal nahm ich am Fuße einer 18%-igen Rampe - eigentlich ganz in Trance - auf der Straße in großen weißen Lettern den Schriftzug wahr: „Oben gibt es „Weizenbier!“ In diesem Moment eine Frechheit. Trotzdem, dieser Gedanke gab mir wieder einen richtigen Motivationsschub, denn komischerweise hatte ich gerade im Kopf: „Warum mache ich das eigentlich?“!

Abschließend sind wir damit beim Thema: „Freude am Radsport!“ Der Radsportverein RSV-Haltingen e.V. macht sich dafür nämlich richtig stark. Bei uns gibt es drei Sportgruppen. Für jeden ist bestimmt die richtige Anlaufstelle dabei, sagte Gollentz.

Sportgruppe 1 – die Gruppe, die man als Vorstufe zu den lizenzierten Radrennfahrern zählen kann.

Sportgruppe 2 – die Gruppe für die sportlich orientierten Radsportler mit dem Willen zur gelegentlichen Höchstleistung. Sportliche Neueinsteiger, sportliche Wiedereinsteiger und Radsportler überhaupt, die auch mal den Ehrgeiz vergessen und dafür aber unterwegs gerne beispielsweise eine Tasse Kaffee trinken.

Sportgruppe 3 – die Gruppe für alt und jung, Frau und Mann gleichermaßen. Neueinsteiger, Wiedereinsteiger und auch reine Genussfahrer/innen. Die Ausfahrt und das Tempo richtet sich nach dem oder der Langsamsten.

Voraussetzung allerdings bei allen drei Sportgruppen ist Sturzhelm und Rennrad. Wenn gewünscht, helfen wir da und auch bei der weiteren Ausrüstung gerne weiter .
Siehe auch unsere Home Page „RSV Haltingen“, speziell unter „Touristik“.

Udo Gollentz, 11.9.2012